

# SPEZIALTIEFBAU – PARTNERSCHAFTLICH UND KONFLIKTFREI



Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben in Deutschland die anspruchsvollsten geotechnischen Standards und Normen, an deren Erstellung und Aktualisierung eine Vielzahl von Mitarbeitern aus den in der Bundesfachabteilung (BFA) Spezialtiefbau im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. organisierten Unternehmen aktiv mitarbeitet. Dessen ungeachtet laufen zu viele Bauvorhaben nicht so ab, wie sich die Baubeteiligten dies wünschen. Nicht fachgerechte Ausschreibungen, Risikoverlagerungen auf den Bauunternehmer oder Abweichungen zwischen Wunsch und Bestellung des Bauherrn führen allzu oft zu Konflikten, Bauzeitverzögerung und Mehrkosten. Wir müssen deshalb dringend zu einer anderen Form des Miteinanders finden.

Hier hat sich „Partnering“ als Form der Zusammenarbeit in der Baupraxis bewährt. Die Kräfte beider Vertragsparteien konzentrieren sich dabei von Beginn an auf die gemeinsame Optimierung des Bauprojekts, Konfliktpotenziale werden planmäßig minimiert. Ohne einen fairen Umgang der beteiligten Partner lässt sich kein Projekt zur Zufriedenheit aller Mitwirkenden abwickeln. Dazu gehören faire Preise ebenso wie ausgewogene vertragliche Bestimmungen und die Übernahme von Verantwortung.

Ein Aspekt, der durch die notwendige bauliche Verdichtung der Innenstädte zunehmend zu Konflikten führt, ist die Thematik Baulärm. Problemstellungen sind hier oftmals vermeidbar, wenn alle Beteiligten ihren Pflichten rechtzeitig nachkommen und ihre Verantwortung wahrnehmen. Hierzu zählt im Übrigen auch eine zu tolerierende Lärmbelästigung durch die betroffenen Anwohner, denn jeder von uns möchte in einem modernen Umfeld leben und arbeiten. Bezahlbarer Wohnraum in den Innerstädten kann nur entstehen, wenn die Baukosten überschaubar bleiben. Deshalb gehört eine gewisse Bautätigkeit an der Infrastruktur und an Gebäuden zur Normalität und stellt einen Teil der Alltagsgeräusche dar.

Auf der anderen Seite kommt der Vermeidung von Lärm aus gesellschaftlicher Sicht selbstverständlich eine besondere Bedeutung zu. Die BFA Spezialtiefbau hat zur Thematik das „Merkblatt Baulärm“ erarbeitet. Es richtet sich vor allem an Bauherren/Auftraggeber, Planer und Bauunternehmen. Es soll einerseits für das Thema sensibilisieren, andererseits eine praktische Handreichung zum Umgang mit dem Thema Baulärm sein. So kann z. B. durch vorausschauende bauseitige Planung ein Interessensausgleich zwischen allen Betroffenen erreicht werden. Ein wichtiger Baustein ist hierbei die rechtzeitige Aufstellung einer Baulärmprognose für lärmsensible Baustellen.

Besonders kritisch sind behördliche oder auch gerichtliche Anordnungen immer dann, wenn sie als Folge von Baulärmbeschwerden während des laufenden Baubetriebs erlassen werden. Es kommt in diesen Fällen praktisch immer zu Mehrkosten und häufig auch zu einem Zeitverzug. Doch es ist möglich, dieses Risiko zu minimieren. Der Weg dahin wird im „Merkblatt Baulärm“ – kostenfrei unter [www.baulärmportal.de](http://www.baulärmportal.de) herunterzuladen – anhand fachlicher, baurechtlicher und baupraktischer Informationen aufgezeigt.

**Dirk Siewert**

Geschäftsführer der Bundesfachabteilung Spezialtiefbau  
im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.